

ANFRAGE Stadträtin Doris Baitinger (SPD) Stadträtin Ute Müllerschön (SPD) Stadträtin Gisela Fischer (SPD) Stadtrat Jürgen Marin (SPD) vom 11.04.2011	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP:	24. Plenarsitzung Gemeinderat 24.05.2011 734 14 öffentlich
Anteil von R-Strom bei der Stadt Karlsruhe und ihren Gesellschaften		

1. In welchem Umfang beziehen die Stadt und ihre Gesellschaften R-Strom?
2. Mit welchen Maßnahmen kann der Stromverbrauch im Konzern Stadt sofort reduziert werden und wie kann mittelfristig ein geringerer Stromverbrauch erzielt werden?
3. Wie hoch wäre die Einsparung an Kohlendioxid, wenn die Stadt zu 100 Prozent R-Strom beziehen würde?

Sachverhalt/Begründung:

Angesichts der verheerenden atomaren Katastrophe in Japan ist der Ausstieg aus der Atomenergie nunmehr unumstritten.

Die Abschaltung von deutschen Kernkraftwerken ist aber nur ein erster Schritt. Darüber hinaus muss alles dafür getan werden, dass die wegfallenden Strommengen aus deutschen Atomkraftwerken nicht durch den Import ausländischen Atomstroms ersetzt werden. Dem ist mit dem Bezug von R-Strom und weiteren Anstrengungen beim Stromsparen entgegenzuwirken. Im Übrigen werden beim „R plus Tarif“ der Karlsruher Stadtwerke die Mehrkosten von 4 Cent pro Kilowattstunde in regenerative Energien investiert.

unterzeichnet von:

Doris Baitinger

Ute Müllerschön

Gisela Fischer

Jürgen Marin

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -

12. Mai 2011